

Der Ersam Wunnibald Seibolt,
Helena sein Pwirtin vnd irer leibs
Erben Begreb. A. 1590. den 8.
May, verschid der Ers. Wunnibald
Seibolt d. G. gn. A. 1613. den
20. Octobr. verschid Helena sein Pw
irtin d. G. g. sein wolle. Dabey die-
se Reimzeilen:

Auf Erden man Mühe vnd Ar-
beit hab,

Darauf folgt die Ruhe im Grab.
Der Zeit aber ist dieser Stein Johann
Michael König, Burgerschreibern
zuständig.

Auf dem 51sten mit N. 770. prä-
sentirt sich oben in einem von mancher-
ley Blumen und Früchten gebundenen
Blumen-Kranz, aus Messing sehr zier-
lich gegossen, ein gespaltener, oder viel-
mehr quergeheilter Schild, auf dessen
obern Helffte, ein gegen die rechte Seite
jagender Hirsch, und in der untern eine
gestürzte Spitze. Über dem Schild ste-
het ein Stech-Helm mit einem Wulst,
und auf demselben, ein, zwischen zwey
Büffels-Hörnern hervor schauender
Hirsch. Unter dessen Wappen ist in ei-
ner zierlichen Tafel zu lesen: A. 1599.
den 7. July verschid **Erasmus**
Seisler. dem Gott genatt. A. 1610.
den 5. Maie verschid Margareta
sein Pwirtin denen G. ein fröl.
Aufferst. verliche, A. Der Baeider
erben Begrebnus 1591. Ober der
Tafel ist die Auferstehung Jesu Christi
in einem drauf stehenden zierlichen Oval
von erhabener Arbeit zu sehen, neben
welchem zur Rechten die Gedult mit ei-
nem Creuz und Kelch in den Händen,

und zur Lincken die Hoffnung mit ihrem
Hoffnungs-Ancker und erhabenen be-
tenden Händen zu Gott. Unter der
Tafel aber ist noch ein Schildgen mit
einem ausgebreiteten Hermelin-Belz
an selbige befestiget.

Der 52ste mit N. 771. ist mit ei-
nem aus Metall sehr künstlich und nett
gegossen, und erhabener Arbeit verfer-
tigten Monument, so den ganzen gros-
sen Stein einnimmt, bezieret. Es ste-
hen nemlich zu beeden Seiten dieses Mo-
numenti zwo hohe runde Säulen, in ei-
nem wallenden Meer, beede mit einem
lang und schmalen Zettel umwunden,
auf welchen folgende Worte, und zwar
erstlich auf dem zur rechten: ICH LI-
GE VND SCHLAFE VND ERWA-
CHE, auf dem andern: DANN DER
HERR HELT MICH. von den nettesten
ausgeschnittenen Buchstaben zu lesen.
Dann stehet auf dem Capitell der Säu-
len zur Rechten, ein geschlossener Helm
mit einem zierlichen Wappen-Mantel
umhangen, und der Helm mit einem mit
Quasten besetzten Küssen belegt, auf wel-
chem ein Lilien-Creuz zwischen einem
offnen Flug sich präsentiret, auf dem
Capitell der lincken Säule, ruhet ein alt-
adel. Pömerischer Helm mit seinem
Helm-Schmuck, einem Mohren ohne
Arme, und zwischen diesen beeden Ober-
Wappen, siehet man etwas höher hin-
auf in der Mitte einen fliegenden Engel,
welcher nebst dem, um seinen rechten
Arm, Ruck und lincken Schenckel, gar
artig sich herum windenden langen und
schmalen Zettel, mit dieser Aufschrift:
**WACHET, AVF DIE IR SCHLAF-
FET.**